

Newsletter

11. Juni 2026

Ausgabe 03/2026

in eigener Sache

Ab sofort ist die Teilnahme bei allen Online-Veranstaltungen, die von der DG SAS durchgeführt werden, kostenlos für alle Interessierten. Die Termine und Zugangsdaten werden in unserem Newsletter sowie auf unserer Homepage und über Instagram und LinkedIn veröffentlicht.

„Menschen ohne Krankenversicherung bedarfsgerecht versorgen“

Am **14.07.2026** ab **17:00 Uhr** geben Rita Hansjürgens und Rebekka Streck Einblicke in eine Wirkungs- und Nutzungsforschung zur Versorgung von Menschen, die Opioiden konsumieren, in Wohnungsnot leben und über keine Krankenversicherung verfügen.

Wir geben Einblick in ihre Lebenswelt, ins Berliner Hilfesystem sowie in Verbesserungsnotwendigkeiten aus Fachkräfteperspektive. Außerdem stellen wir ein Wirkmodell vor, in dem das Hilfesystem als Netzwerk deutlich wird.

Wir freuen uns auch auf Perspektiven aus anderen Städte! Denn Szenestudien zeigen, dass die Zahl jener, die über keine Krankenversicherung verfügt, auch in anderen Städten wächst.

Eine Teilnahme ist mit den folgenden Zugangsdaten möglich: <https://eu02web.zoom-x.de/j/99855229905>

SUPi – Suchtprävention inklusiv

Am **19.08.2026** stellt Mandala Claveé ein anerkanntes Training nach § 20 SGB V für Menschen im einer Intelligenzminderung vor.

aktuelle Veröffentlichungen

FAGS: 37. Fachtagung auf YouTube

Auf dem [YouTube Kanal](#) des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V. (FAGS) wurden 14 Vorträge eingestellt, die auf der letzten wissenschaftlichen Fachtagung (04. bis 05.12.2025) des Verbandes präsentiert wurden.

NEWS Projekt – Warnmeldungen: Falschdeklarationen von Medikamenten & Prodrugs

Das National Early Warning System (NEWS) weist auf eine Warnmeldung aus der Schweiz hin. Demnach wurde beim Zürcher Drugchecking-Projekt eine in einem deutschen Online-Shop (Clearnet) gekaufte vermeintliche Xanax (Alprazolam) Tablette abgegeben. Die Tablette enthielt kein Alprazolam. Stattdessen wurden mehrere Nitazen-Derivate sowie geringe Mengen Oxycodon und Paracetamol nachgewiesen. Um welche Nitazene es sich exakt handelt, konnte bislang noch nicht abschließend festgestellt werden. Nitazene können jedoch eine mehr als 100-fach stärkere Wirkung haben als Heroin. Vom Konsum dieser Pillen wird dringendst abgeraten. Nach wie vor gilt: Bei auf dem Schwarzmarkt bzw. nicht über Apotheken bezogenen (vermeintlichen) Medikamenten oder Prodrugs kommt es immer wieder zu Falschdeklarationen. Das Vergiftungsrisiko ist insgesamt als hoch einzuschätzen. Gefälschte Medikamente sind häufig optisch nicht von echten Medikamenten zu unterscheiden. Weitere Infos zum NEWS Projekt und aktuelle Warnmeldungen finden Sie auf der Website von mindzone.info.

BAG-Landesjugendämter: Arbeitshilfe zur Umsetzung von Frühintervention nach § 7 KCanG

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter hat eine neue Arbeitshilfe zur Umsetzung der Frühintervention nach § 7 KCanG veröffentlicht. Sie richtet sich in erster Linie an Jugendämter und unterstützt Fachkräfte dabei, mit Cannabisauffälligkeiten bei Minderjährigen fachlich fundiert und praxisnah umzugehen. Ein besonderer Fokus liegt auf den Aufgaben des Jugendamtes im Rahmen des § 7 KCanG. Die Arbeitshilfe beschreibt Schritt für Schritt, wie das Zusammenspiel von Polizei, Ordnungsbehörden, Sorgeberechtigten, Minderjährigen und Jugendamt ausgestaltet werden kann. Sie zeigt auf, wie eine Diagnostik des Konsumverhaltens und Gefährdungseinschätzung im Rahmen des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII erfolgen kann. <https://www.bag-landesjugendaemter.de/de/neues/arbeitshilfe-fruehintervention-bei-cannabisauffaelligkeiten-minderjaehriger/>

Projekt SuWoKo: Manual „Hand in Hand“ veröffentlicht

Praxistipps für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Wohnungsnotfall- und Suchthilfe bietet das jetzt veröffentlichte [Manual](#) des Projekts SuWoKo. Das Kooperationsprojekt „*Suchthilfe UND Wohnungsnotfallhilfe – zwei Hilfesysteme, eine gemeinsame Zielgruppe*“ zwischen der DHS und der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe ([BAG W](#)) setzte an der Schnittstelle von Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe an. Es zielte darauf ab, erfolgreiche Bedingungen für die Zusammenarbeit der beiden Hilfesysteme zu ermitteln und diese Erkenntnisse für Fachkräfte nutzbar zu machen. Unter dem Titel „Hand in Hand“ stellt das Manual unterschiedliche Formen von Kooperationen anschaulich dar. Es zeigt Gelingensfaktoren sowie Herausforderungen und illustriert diese an Beispielen guter Praxis. Das Projekt SuWoKo wurde vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert. Weiterführende Informationen zum Projekt, zu den Partnern und Modellstandorten sowie die Evaluationsberichte sind auf der Projektwebsite verfügbar: www.sucht-und-wohnungsnotfallhilfe.de

Neue Folge im Podcast „Quo vadis ... Soziale Arbeit“

Im Rahmen des Projekts „*Weitblick in der Sozialen Arbeit (WeSA)*“ an der Hochschule Koblenz ist eine neue Folge des Podcasts „*Quo vadis... Soziale Arbeit*“ erschienen. In dieser Episode spricht Prof. Dr. Martin Schmid über die Digitalisierung in der Sucht- und Drogenhilfe – mit Blick auf digitale Beratungsformate, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie die damit verbundenen fachlichen und ethischen Fragen. Die [Folge](#) ist auf Spotify verfügbar.

Veranstaltungshinweise

Digitales Häppchen: „Politische Betätigung gemeinnütziger Organisationen – Wo liegen die Grenzen“

Gemeinnützige Organisationen bewegen sich zunehmend im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Engagement und steuerrechtlichen Vorgaben. Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, wie viel politische Einflussnahme erlaubt ist, ohne den Gemeinnützigkeitsstatus zu gefährden, und wie die politische Neutralität im Kontext der Abgabenordnung konkret zu verstehen ist. Am **08.7.2026** von **12.00 – 13.30 Uhr** informiert Herr Armin Trotzki, LL.M., Partner und Rechtsanwalt, Dipl.-Finw. (FH) von Schomerus & Partner mbB zu den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen und gibt praxisnahe Handlungsempfehlungen – insbesondere zu der Frage, welche Aktivitäten zulässig sind und wo die rote Linie verläuft. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle Verbände und Träger der Freien Wohlfahrtspflege organisiert und zugänglich. Sie ist kostenfrei und anmelden, können Sie sich über diesen Link:

<https://forms.office.com/e/rBXuE5M55d>

2. Recovery-Walk am 12.09.2026 in Düsseldorf

Düsseldorf wird Austragungsort des zweiten deutschen Recovery-Walks am Samstag, 12.09.2026. Nach der erfolgreichen Premiere im vorigen Jahr in Leipzig wollen auch dieses Mal wieder Menschen mit eigener Suchterfahrung gemeinsam mit Angehörigen, Fachkräften und Unterstützenden ein Zeichen für Genesung, Teilhabe und gegen die Stigmatisierung von Suchterkrankungen setzen. Organisiert wird die Aktion vom Verein Recovery Deutschland in Kooperation mit dem Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW.

Mehr über den zweiten Recovery-Walk sowie die Hintergründe des Konzeptes erfahren Sie auf der Aktionshomepage. <https://www.recoverydeutschland.org/recovery-walk>

Deutscher Suchtkongress vom 21.09 bis 23.09.2026 in Hamburg

Unter dem Motto „*Versorgen – Forschen – Teilhaben*“ findet der Deutsche Suchtkongress vom **21. bis 23.09.2026 in Hamburg** statt. Es werden relevante und aktuelle Themen aus Forschung, Politik und Versorgungspraxis in Bezug auf die Grundlagen, Prävention und Behandlung von (Substanz-)Konsumstörungen aufgegriffen und mit einem vielfältigen Publikum aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert.

Fristen und Termine: Submission Deadline Symposien am 24.10.2026; Submission Deadline Abstracts am 30.04.2026.

Bitte informieren Sie sich auf der Tagungs-Website über eine eventuelle Verlängerung der Einreichungsfristen. Weitere Infos, Programm und Anmeldung auf suchtkongress.org.

65. DHS Fachkonferenz Sucht vom 27.10. bis 28.10.2026 in Essen

Die sichtbaren Folgen von Drogenkonsum im öffentlichen Raum – in Parks, an Bahnhöfen oder in Wohnvierteln – machen Abhängigkeitserkrankungen zu einem immer drängenderen Thema. Bund, Länder und Kommunen stehen vor großen Aufgaben, denn trotz der weiten Verbreitung von Abhängigkeiten – ob von legalen oder illegalen Substanzen – bleibt das Thema oft tabuisiert. Gleichzeitig wächst der „Treatment Gap“, besonders durch neue, digitale Abhängigkeitsformen. Angehörige und Kinder bleiben häufig unsichtbar. Unter dem (Arbeits-)Titel „*Öffentlicher Raum und verborgene Welten*“ widmet sich die 65. DHS Fachkonferenz SUCHT vom **27. bis 28.10.2026 in Essen** diesem Spannungsfeld.

Das detaillierte Programm wird in den kommenden Monaten auf der Tagungs-Website www.dhs-fachkonferenz.de veröffentlicht.

DGPPN Kongress vom 25.11. bis 28.11.2026 in Berlin

Der diesjährige DGPPN Kongress findet vom **25. bis 28.11.2026 im CityCube Berlin und online** per Livestream unter dem Leitthema „*Psychiatrie und Psychotherapie: Profile und Weiterentwicklungen*“ statt. Registrierung und Einreichungen sind ab sofort möglich. Weitere Infos finden Sie auf www.dgppnkongress.de.

24. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle am 02.12 und 03.12.2026

Die 24. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle wird am **02. und 03.12.2026 im Deutschen Krebsforschungszentrum** als **hybride Veranstaltung** stattfinden. Ziel der Konferenz ist die Stärkung bestehender Projekte und Initiativen zur Verminderung des Rauchens und für eine wirksame Tabakprävention. Die Konferenz dient auch als Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte, Psychologen und Psychologinnen sowie anderen in Gesundheitsberufen und in der Tabakentwöhnung tätigen Personen.

Der **Call for Abstracts** ist seit dem 13.04.2026 geöffnet. Abstracts können über <https://indico.dkfz.de/event/1522/abstracts/> eingereicht werden.

von Mitgliedern für Mitglieder